

Besuch Ausstellung Tarmstedt am 13. Juli 2019 von 15:00 – 17:45 h

Teilnehmer: Klaus Fitschen

Sonja Ötjen – Dreher

von 15:00 . 16.00 Guido Menker („Kreiszeitung“)

Anfahrt: Zufahrt zum Parkplatz West ist sehr gut beschildert. Der Behindertenparkplatz befindet sich direkt am Eingang West. Der Abstand der Parkreihen ist sehr großzügig so das das ein und ausparken sehr leicht ist. Die Abfahrt ist über gut beschilderte Einbahnwege und Strassen ebenfalls Problemlos . Die Einweiser/inen sind sehr freundlich und kennen sich aus.

Rundgang: Beim Rundgang wurden Hr. Fitschen und Fr. Ötjen – Dreher von Hr. Menker von der „Kreiszeitung“ für eine Reportage begleitet. Alle Wege waren ohne Hindernisse. Die Markierungen zur Orientierung auf den Wegen könnten etwas Farbe vertragen. Der Zugang zu einigen Zelten von Ausstellern und Gastrozelten war für Behinderte nicht möglich, weil hier teilweise Absätze von bis zu 40 cm überwunden werden mussten. Das am Show – Ring aufgebaute Podest war für Behinderte nicht erreichbar, weil dieses von Fußgängern trotz nicht zu übersehende Schilder mit dem Hinweis das dieses Podest nur von Behinderten genutzt werden soll schon auf der Zugangsrampe blockiert wurde.

Fazit: Beschilderungen: Gut

Wegeföhrung zum Behindertenparkplatz: Sehr gut

Gelände: keine Stolperfallen auf den Wegen

Internetauftritt: Internetseite und Wirklichkeit Passt

Zelte der Aussteller: Hier müssen noch sehr viele Aussteller und Gastrobetriebe üben und insich gehen, denn auch Behinderte sind Kunden.

Show – Ring : Sehr gute Idee; nur Uneinsichtige Fußgänger lassen die Umsetzung nicht zu. Vorschlag: Aufsichtspersonal

Zur besseren Orientierung an den Lichtmasten eine Windrose anbringen.

Nächster Termin: 10. bis 13. Juli 2020



FACEBOOK

**Das Online Girokonto der OLB - Das moderne, kostenlose Konto**  
In nur drei Schritten zum Girokonto Online der OLB - hier informieren!



TWITTER



AUTOR



FEEDBACK



MERKLISTE

Elsfleth



## Rekord: 117.000 Besucher bei der Tarmstedter Ausstellung



Menker

Ein kleiner großer Traktor: Die Tarmstedter Ausstellung ist auch für Kinder ein Reiseziel.

**Tarmstedt - Die digitale Technik ist das ganz große Thema. Auch in der Landwirtschaft – und damit eben auch bei der Tarmstedter Ausstellung, die am Montagabend zu Ende gegangen ist. 117.000 Besucher sind in den zurückliegenden Tagen auf das Ausstellungsgelände geströmt – Rekord.**

Die Veranstalter sind zufrieden. Und das hatte sich bereits kurz vor der Halbzeit am Samstagnachmittag abgezeichnet. Geschäftsführer Frank Holle: „Das ist unser Wetter – auch, wenn es zwischendurch mal ein wenig regnet.“ Jede Menge Fachpublikum vor allem am Freitag und am Montag, dazu viele interessierte Laien besonders am Samstag und am Sonntag. Unsere Aussteller kommen hier immer mit brandneuen Messeneuheiten. So wird modernste Landtechnik mit allen anderen Themen, die das Leben in Stadt und Land ausmachen, geschickt miteinander verwoben. Darüber sind wir besonders stolz, beschreibt Geschäftsführer Dirk Greschen die Tarmstedter Ausstellung. Und: Die aktuelle wirtschaftliche Lage auf fast allen Agrarmärkten lasse die Investitionsbereitschaft der Landwirte steigen.

-  FACEBOOK
-  E-MAIL
-  TWITTER
-  AUTOP
-  FEEDBACK
-  MERKLISTE

- [Fliesenleger](#)
  - [Maler](#)
  - [Gartenbau](#)
  - [Elektriker](#)
  - [Zimmerer](#)
  - [Sanitär](#)
  - [Bodenleger](#)
  - [Fenster](#)
  - [Umzug](#)
  - [Entsorgung](#)
  - [Richter](#)
  - [Klempner](#)
  - [Parkett](#)
  - [Lackierer](#)
  - [Mauer](#)
  - [Treppen](#)
-  MyHammer

Die Digitalisierung zieht sich dabei inzwischen wie ein roter Faden durch die Landwirtschaft – im Stall hält sie ebenso Einzug wie bei der Arbeit auf dem Feld. Daneben tauchen andere Fragen auf, denen sich die Bauern stellen müssen. Wie zum Beispiel lassen sich Wege finden, um bei der Unkrautvernichtung mehr auf mechanische denn auf chemische Werkzeuge zu setzen? Und noch ein Thema rückt mehr und mehr in den Fokus, weiß Frank Holle zu berichten: das Tierwohl. Und vor diesem Hintergrund zeigen die Aussteller auf dem riesigen Freigelände jede Menge Möglichkeiten, wie der Stall der Zukunft aussehen kann. Da geht es dann auch um Fragen der Lüftung und der Bodengestaltung. Die weniger fachbezogenen Besucher schlendern derweil gerne durch die Hallen, in denen ihnen eine große Auswahl an Waren für Haus und Garten angeboten wird.



Klaus Fischen und Sonja Ojzen-Dreier nehmen das Ausstellungsgelände unter die Lupe. Menker

Die Mischung macht's – und die ist so gut, dass sich schon morgens Autoschlängen in Richtung Ausstellungsgelände bilden. Allein 150 Mitarbeiter gehören dem Parkplatz-Team an. Und die haben den Verkehr absolut im Griff.



[fotos](#)



- 
- 
- [FACEBOOK](#)
- 
- [E-MAIL](#)
- 
- [TWITTER](#)
- 
- [AUTOR](#)
- 
- [FEEDBACK](#)
- 
- [MERKLISTE](#)

Darüber freuen sich auch Klaus Fitschen und Sonja Ötjen-Dreher. Die beiden gehören dem Behindertenbeirat des Landkreises an und starten an diesem Nachmittag eine Tour über das Gelände. Sie checken, wie behindertengerecht die Anlage ist, spuren gegebenenfalls Missstände auf und halten das alles in einem Bericht fest. Klaus Fitschen ist bei derartigen langen Wegen auf einen Rollator angewiesen. Sonja Ötjen-Dreher ist mit einem Handstock unterwegs. Und was ihnen zuerst auffällt: „Das mit den Behindertenparkplätzen ist wirklich gut gelöst, schon auf dem Weg hierher war klar, welchen Weg ich nehmen kann, um ihn zu erreichen“, freut sich der 64-jährige Fitschen. Vom Auto bis zur Kasse am West-Eingang sind es nur wenige Meter. Fitschen weiß: Wenn Menschen mit Behinderungen auf Barrieren stoßen, steckt in der Regel kein böser Wille dahinter. Eher werde vieles eben so gemacht wie man es immer gemacht hat – Stellen, an denen dann Menschen wie Fitschen und Ötjen-Dreher zu sensibilisieren versuchen. Wie am Stand eines Ausstellers auf dem Freigelände: „Da komme ich mit einem Rollstuhl nicht hin“, erklärt Ötjen-Dreher. Der Boden ist um mehr als zehn Zentimeter erhöht – und es fehlt eine Rampe. Der Standbetreiber zieht einen Balken hervor, meint, so müsse es gehen. „Nein“, sagt Fitschen, „das reicht nicht“.



Die Tiermesse der Ausstellungen lockt in diesem Jahr so viele Besucher an, wie noch nie zuvor. © Menke

Alles in allem habe sich der Veranstalter nichts vorzuwerfen, allerdings die Aussteller könnten stellenweise mehr tun, um auch Menschen mit Behinderungen den Gang über das Gelände zu erleichtern. Frische Farbe hätten allenfalls die Markierungen auf den Wegen verdient. Und die Rampe für Rollis am Tierschaugelände müsste konsequent freigehalten werden. Fitschen und Ötjen-Dreher haben einen geschulten Blick, wenn es um Stolperfallen, Zugänge, Behinderten-WCs und fehlende Notrufknöpfe eben dort geht. Frank Holle weiß um die Bedeutung: „Wir machen da sehr viel. Unter anderem bieten wir auch Leihrollstühle an.“ Die beiden Experten aus dem Behindertenbeirat bestätigen: Hier haben die Veranstalter wirklich mitgedacht.

Enttäuschende Fotos zeigen, wie die Titanic wirklich war

Kostümfehler, die in berühmten Filmen übersehen wurden

Anzeige